

**Schulinterner Lehrplan**  
**Marienschule Münster**

**Latein**

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **Die Fachschaft Latein**

Die Fachschaft Latein besteht derzeit aus fünf Lehrpersonen, die alle die Fakultas für das Fach Latein für die Sek I und die Sek II haben. Die Fachkonferenz tritt zweimal im Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen an diesen Konferenzen auch zwei Mitglieder der Elternpflegschaft und zwei Schülerinnen teil.

### **Bedingungen des Unterrichts**

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. Die Lateinkurse aller Jahrgangsstufen sind klassenübergreifend. In Klasse 7 bis 9 wird Latein vierstündig unterrichtet, in Klassen 10 bis Q2 dreistündig. In der Oberstufe können die Schülerinnen Latein als Grundkurs wählen und auf diese Weise die Fremdsprachenobligatorik in der Oberstufe bzw. der Qualifikationsphase abdecken. Auch als 3. oder 4. Abiturfach wird Latein regelmäßig angewählt. Bei mindestens ausreichender Leistung wird das Kleine Latinum nach der 10. Klasse erworben, das Latinum nach der EF.

### **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Schülerinnen als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen und Schule als Ort des Lernens zu gestalten, in dem sich die Persönlichkeit jeder einzelnen Schülerin durch geeignete Lehr- und Lernkonzepte entwickeln kann. Die Fachschaft Latein arbeitet in einem längerfristigen Entwicklungsprozess daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen ständig weiterzuentwickeln, indem verschiedene Konzepte zum differenzierten und individualisierten Lernen angewendet, evaluiert und stetig verbessert werden.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Erziehungsziel der Schule ist die Unterstützung der Schülerinnen bei der Entwicklung zu mündigen und sozial-verantwortlichen Persönlichkeiten, die gewissenhaft urteilen, eigenverantwortlich entscheiden und handeln. Die Schülerinnen werden zur aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen und kulturellen Herausforderungen und an deren Weiterentwicklung befähigt.

Das Fach Latein bietet durch historische Kommunikation Hilfe zur persönlichen Orientierung und Selbstbestimmung in der komplexen modernen Welt. Es fördert kulturelle und interkulturelle Kompetenzen, indem es vertiefte Einsichten in das antike Weltbild und damit in die geistesgeschichtliche, historische und sprachliche Prägung des modernen Europas ermöglicht. Durch die Auseinandersetzung mit Lebensbedingungen, mit menschlichen Erfahrungen und Schicksalen, mit Denken und Handeln, Werten und Normen lernen die Schülerinnen die antike Lebenswelt, die bis heute nachwirkt, in ihren wesentlichen Facetten kennen, formulieren eigene Fragestellungen und stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Zeit und Lebenssituation. Dabei reflektieren sie fremde und eigene Denkmodelle, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen und entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium NRW (2019), S. 8.

## Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt in allen Räumen über ein einigermaßen stabiles WLAN. Alle Räume der Schule sind mit Whiteboards und Dokumentenkameras ausgestattet. Zusätzlich stehen Ipads zur Ausleihe zur Verfügung. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert. Medienscouts unterstützen ihre Mitschülerinnen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen, interne Verknüpfungen, die Anbindung an den Medienkompetenzrahmen, die Verbraucherbildung und das Schulprofil ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

<b>Jahrgangsstufe 7</b>
<p><b>UV I: Eine römische Familie (Salve, L 1)</b></p> <p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b>  <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (TK)</li> </ul>

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### **♦ Antike Welt:**

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
- Gesellschaft: römische Familie, Namensgebung  
Perspektive: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

#### **♦ Textgestaltung:**

- Textstruktur: Personenkonstellation

#### **♦ Sprachsystem:**

- Wortarten: Substantiv, Verb, Adverb, Konjunktion
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ und Akkusativ Singular und Plural (a- /o- /kons. Deklination); Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen; Akkusativ als Objekt
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv: Verben in der 3. P. Sg. (a-/e-/i-/gem. Konjug.)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden

### **Hinweise:**

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt  
Anlegen einer Grammatikmappe

### **Methodenkompetenz:**

- **Einführung in die digitalen Werkzeuge des Lehrwerks: hier: Erklärfilme, Audio-Dateien (MK 1,2: Digitale Werkzeuge)**

### **Profil Mädchenschule:**

- **Stellung der Frau in der antiken Familie im Vergleich zu heute**

### **Verbraucherbildung:**

- **VB D Lebensstile, Wohnen und Zusammenleben, Z 1**

## **UV II: Sklaven auf dem Land und in der Stadt (L 2, 3)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (SK)

- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, (SK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Antike Welt:**

- Privates und öffentliches Leben: Landleben
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei  
Perspektive: Lebensräume, menschliche Beziehungen

♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation

♦ **Sprachsystem:**

- Wortarten: Personalpronomen, Präpositionen
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Neutra der o-Deklination in Nom./ Akk. Pl.; Akkusativ nach *in/ad* als adverbiale Bestimmung der Richtung
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv: alle Personen (a-/e-/i-/gem. Konjug.), *esse*, Infinitive
- Personalendungen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

**Hinweis:**

**Medienkompetenz:**

- **Einführung in die Benutzung eines online-Wörterbuchs z.B. Navigium (MK 2,1: Informationsrecherche)**

**Profil katholische Schule:**

- **Reflexion über die Würde des Menschen – Sklaverei: früher und heute**

**Verbraucherbildung:**

- **VB D Lebensstile, Wohnen und Zusammenleben, Z 1**

**UV III: Schule in Rom: Ein Privatvergnügen (L 4)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der antiken Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Antike Welt:**

- Gesellschaft: privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit  
Perspektive: Lebensräume

♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
- Textsorten: Dialog

♦ **Sprachsystem:**

- Wortarten: Interrogativpronomina
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Neutra der kons. Dekl.
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperative in der a-, e- und dritten Konjugation und der i-Konjugation; ausgewählte Komposita von *esse*, hier: *posse*
- Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Hinweise:**

[Recherche zu den Schreibmaterialien der Römer über den online-Code des Lehrwerks \(MK 1,2: Digitale Werkzeuge\)](#)

**UV IV: Spannung und Entspannung in Rom: Aufregung auf dem Forum Romanum und im Circus Maximus (L 5, 6)**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (TK)
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (TK)

- Ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren (SK)
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (KK)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ♦ **Antike Welt:**

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit  
Perspektive: Lebensgestaltung

#### ♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Sachfelder, gedankliche Struktur

#### ♦ **Sprachsystem:**

- Wortarten: Adjektiv (o-, a-Deklination), reflexive Possessivpronomina
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv gemischte Konj.
- Satzglieder: Adjektive als Attribut und Prädikatsnomen; adverbiale Bestimmungen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

### **Hinweise:**

Erschließungsmethode über Konnektoren

### **Medienkompetenz:**

- **Erstellen eine Route zur Stadtbesichtigung von Rom u.a. anhand des interaktiven Stadtplans des Lehrwerks (MK 2.2: Informationsauswertung)**

### **Fächerübergreifende Aspekte:**

- **Mögliche Vernetzung mit Fachschaft Geschichte**

## **UV V: Spannung und Entspannung in Rom: Ein Besuch in den Thermen (L 7)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (SK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen (SK)
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern (SK)

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (KK)

**Inhaltliche Schwerpunkte:****♦ Antike Welt:**

- Privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit  
Perspektive: Lebensgestaltung

**♦ Textgestaltung:**

- Textstruktur: Sachfelder

**♦ Sprachsystem:**

- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale (locativus, separativus, instrumentalis, **temporis**, sociativus)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens: **ire**

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

**Hinweise:****Fächerübergreifende Aspekte:**

- - **Mögliche Vernetzung mit FS Geschichte**

**UV VI: Spannung und Entspannung in Rom: Gladiatorenkämpfe und Besuch im Theater (L 8. 9)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:***Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, (TK)
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen (SK)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, (SK)
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (SK)

**Inhaltliche Schwerpunkte:****♦ Antike Welt:**

- Privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit  
Perspektive: Lebensgestaltung



♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Personenkonstellation

♦ **Sprachsystem:**

- Wortarten: Demonstrativpronomen *is*
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ der a-, o-, kons. Deklination; Adverbien zu den Adjektiven der a- und o-Deklination; Dativ als Objekt
- *AcI*

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Hinweise:**

**Medienkompetenz:**

- Einführung in das Üben mit digitalen Apps, z.B. Learning Apps, Quizlet (MK 1,2: Digitale Werkzeuge)
- Unterhaltung für die Menge: Spektakel damals – (Medien)spektakel heute (MK 5.2: Meinungsbildung)

**Verbraucherbildung:**

- VB D Lebensstile, Z 2

**UV VII: Mythos und Frühgeschichte Roms: Die Gänse Junos (L 10)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (SK)
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Antike Welt:**

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Götterverehrung  
Perspektive: Welterklärung

♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Personenkonstellation

**w Sprachsystem:**

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt
- AcI: Zeitverhältnis im AcI

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Hinweise:****UV VIII: Mythos und Frühgeschichte Roms: Odysseus und das Trojanische Pferd (L 11)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:***Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (TK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen (SK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- syntaktische Strukturen **auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge** weitgehend selbstständig visualisieren,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

**Inhaltliche Schwerpunkte:****♦ Antike Welt:**

- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen  
Perspektive: menschliche Beziehungen

**♦ Textgestaltung:**

- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Tempusrelief

**♦ Sprachsystem:**

- Wortarten: Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud
- Satzglieder: adverbiale Bestimmungen
- Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Temporal-, Kausal-, Konzessivsatz

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Hinweise:**

Anlegen einer Übersicht zur einheitlichen Markierung syntaktischer Strukturen

**Medienkompetenz:**

- **Textverarbeitungsprogramm zur Visualisierung der Satzstrukturen nutzen: Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen durch Einrücken, Markierung von Subjekt und Prädikat, Markierung der Acl's durch runde Klammern o.ä. (MK 1.2: Digitale Werkzeuge)**

**Fächerübergreifende Aspekte:**

- - **Mögliche Vernetzung mit FS Deutsch / Kunst**

**Summe Jahrgangsstufe 7: 120 Stunden**

### Jahrgangsstufe 8

#### **UV I: Mythos und Frühgeschichte Roms – Aeneas: Kriegsflüchtling und Ahnherr der Römer (L 12, 13)**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen (SK)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung ...) erläutern und bewerten (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, (SK)
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (SK)
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern (SK)
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, (KK)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Antike Welt:**

- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen  
Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Tempusrelief

♦ **Sprachsystem:**

- Wortarten: Substantivierung von Adjektiven, Demonstrativpronomen *ipse*
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Neutra der kons. Dekl.
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Imperfekt; **Futur**

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Hinweise:**

**Profil katholische Schule:**

- Die Flucht des Aeneas (ggf. Fluchtgeschichten der Bibel) und Flucht heute: ein Vergleich unter dem Aspekt christlicher Humanität
- Pius Aeneas im Spiegel der christlichen Kardinaltugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe

**Profil Mädchenschule:**

- Frauen in der Antike: Bild der Dido – selbstbestimmt und mächtig, Verheiratung der Lavinia

**Verbraucherbildung:**

- VB D Mobilität und Reisen, Z 6

**Fächerübergreifende Aspekte:**

- Mögliche Vernetzung mit FS Religion / Geschichte

**UV II: Mythos und Frühgeschichte Rom – Romulus und Remus (L 14)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, (TK)
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen (SK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, (TK)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, (SK)
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

♦ **Antike Welt:**

- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen  
Perspektive: menschliche Beziehungen

♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Tempusrelief

♦ **Sprachsystem:**

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Plusquamperfekt

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Hinweise:****UV III: Die römische Republik: Beispielhaftes Verhalten für die Gemeinschaft (L 15, 16, 17)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:***Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, (TK)
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren (TK)
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen (SK)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (... Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen) erläutern und bewerten (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (TK)
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, (SK)
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie werdend Stellung nehmen.

**Inhaltliche Schwerpunkte:**◆ **Antike Welt:**

- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten  
Perspektive: Geschlechterrollen, soziale und politische Strukturen

◆ **Textgestaltung:**

- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel erkennen und deuten, *hier*: Alliteration, Anapher, **Hinwendung**, Klimax, **retorische Frage**
- Textsorten: Erzähltext, Rede

◆ **Sprachsystem**

- Wortarten: Relativpronomen
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Adj. der i – Dekl.
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv alle Zeiten
- Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsätze, Konditionalsatz

**Zeitbedarf:** ca. 25 Ustd.

**Hinweise:****Profil Mädchenschule:**

- **Cloelia – eine römische Heldin**

**Medienkompetenz:**

- **Aufnahme der Rede des Tiberius Gracchus als Hörspiel, Verfilmung der Geschichte der Cloelia oder Erstellen eines Wahlplakats für einen (römischen) Politiker (MK 4,1: Medienproduktion und Präsentation)**

**UV IV: Die römische Republik: VIPs der Antike: Caesar und Cicero (L 18, 19)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:***Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen (TK)
- didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren (TK)
- Ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (KK)
- Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen (TK)
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (TK)
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. (KK)
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

**Inhaltliche Schwerpunkte:**♦ **Antike Welt:**

- Staat und Politik: Republik
- Perspektive: soziale und politische Strukturen

♦ **Textgestaltung:**

- Textstruktur: Personenkonstellationen, gedankliche Struktur
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau, Stilmittel (hier neu: Hyperbaton, Metapher, Trikolon)
- Textsorten: Rede, Brief

♦ **Sprachsystem**

- Wortarten: Demonstrativpronomen: *iste*; Personalpronomina: Genitive der 1. und 2. Person,

- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: **Gen. part., subj., obj.**
- Participium coniunctum

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Hinweise:**

Vortrag einüben: Ciceros Rede vor dem Senat

**Medienkompetenz:**

- **Textverarbeitungsprogramm zur Visualisierung der erweiterten Satzstrukturen nutzen (s.o.): Ergänzung: PC (MK 1.2: Digitale Werkzeuge)**
- **Lebenslauf von Caesar oder von Cicero erstellen: (MK 2.1. Informationsrecherche, 1.2: Informationsauswertung. MK 4,1: Medienproduktion und Präsentation, MK 4,3: Quellendokumentation)**

**Verbraucherbildung:**

- **VB C Medien und Information in der digitalen Welt, Z 4**

**Fächerübergreifende Aspekte:**

- **- Mögliche Vernetzung mit FS Geschichte**

**UV V: Spannendes Griechenland: Griechische Mythen in lateinischer Literatur (L 20, 21)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren (TK)
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen (SK)
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (KK)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◆ **Antike Welt:**

- Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen
- Perspektive: Welterklärung

◆ **Textgestaltung**

- sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau

◆ **Sprachsystem**

- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: e-Deklination, Akk. der Ausdehnung.
- Participium coniunctum: PPA

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Hinweise:**

**Profil katholische Schule:**

- **Vergleich von Jenseitsvorstellungen der Antike und des Christentums**

## **UV VI: Spannendes Griechenland: Vom Mythos zur Philosophie (L 22, 23)**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen (TK)
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (TK)
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen (SK)
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben (SK)
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen*

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (TK)
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen (SK)
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ◆ **Antike Welt:**

- Mythos und Religion: Göttervorstellungen

#### ◆ **Textgestaltung**

- Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellationen
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Stilmittel erkennen und deuten (neu: Antithese)

#### ◆ **Sprachsystem**

- Wortarten: Reflexivpronomen
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: *velle*
- AcI: Reflexivität im AcI; Satzgliedfunktion von AcI und Infinitiv
- Ablativus absolutus



**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Hinweise**

**UV VII: Wachstum des römischen Reichs: Rom und Karthago (L 24)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren (TK)
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (KK)

*konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- die Entwicklung des Imperium Romanum [...] in Grundzügen erläutern,

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

◆ **Antike Welt:**

- Staat und Politik: Republik  
Perspektive: soziale und politische Strukturen

◆ **Textgestaltung**

- Textsorte: Dialog

◆ **Sprachsystem**

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
- **Konjunktivische Hauptsätze (Stufe 2)**

**Hinweise:**

**Fächerübergreifende Aspekte:**

- **Mögliche Vernetzung mit FS Geschichte**

**Summe Jahrgangsstufe 8: 120 Stunden**

**Jahrgangsstufe 9**

**UV I: Wachstum des römischen Reichs: Sizilien: Die erste römische Provinz (L 25)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

Sprachkompetenz:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen

Textkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Kulturkompetenz:

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern Hier: Provinzverwaltung

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:***Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ **Antike Welt:**
  - Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie
- ◆ **Textgestaltung:**
  - Textsorte: Dialog
- ◆ **Sprachsystem:**
  - ut – Sätze, Verneinung

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

**Hinweise:****Medienkompetenz:**

- **Sehenswürdigkeiten in Syrakus: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten recherchieren, filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MK 2.1. und 2.2)**

**Verbraucherbildung:**

- **Wirtschaftliche Vorteile für Rom durch seine Provinzen (Handel und Ausbeutung)**

**UV II: Die Römer in Germanien (L.26)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

Sprachkompetenz:

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen

Textkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Kulturkompetenz:

- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:***Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ **Antike Welt:**
  - Die Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion
- ◆ **Textgestaltung:**
  - Textaussagen herausarbeiten und reflektieren
  - Einrückmethode anwenden
- ◆ **Sprachsystem:**
  - cum – Sätze; u – Deklination

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

**Hinweise:****Medienkompetenz:**

- ggf. Thema „Limes“ Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten recherchieren, filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MK 2.1. und 2.2)
- Textverarbeitungsprogramm zur Visualisierung der Satzstrukturen nutzen (MK 1.2: Digitale Werkzeuge)

**Verbraucherbildung:**

- **Kultureller Einfluss der Römer auf die Germanen, Handel und Limes**

**UV III: Der Aufstieg des jungen Octavian (L 27)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

**Sprachkompetenz:**

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.

**Textkompetenz:**

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

**Kulturkompetenz:**

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, Hier: Octavian und der Beginn des Prinzipats

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ **Antike Welt:**
  - Republik und Prinzipat
- ◆ **Textgestaltung:** -----
- ◆ **Sprachsystem:**
  - adv. Best.: nominaler abl. abs.; Prädikativum

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

**Hinweise:****Medienkompetenz:**

- **wahlweise hier: Szenische Darstellung einer Diskussion (MK 4.1) oder Collage s. UV IV)**

## UV IV: Die Herrschaft des Kaisers Augustus (L.28)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

#### Sprachkompetenz:

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

#### Textkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren

#### Kulturkompetenz:

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. Hier: Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

#### ◆ **Antike Welt:**

- Republik und Prinzipat

#### ◆ **Textgestaltung: -----**

#### ◆ **Sprachsystem:**

- konjunktivische NS in der Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konj. Praesens

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

### **Hinweise:**

#### **Medienkompetenz:**

- **wahlweise hier: Anfertigen einer Collage zum *carmen saeculare* (MK 4.1) oder vorher Szenische Darstellung einer Diskussion s.o. UV III**

#### **Profil katholische Schule:**

- **Das *carmen saeculare* – antike Götteranrufung im Vergleich zum modernen Gottesdienst; Das „Goldene Zeitalter“ im Vergleich zur christlichen Paradiesvorstellung**

**Fächerübergreifende Aspekte:**

- **Religion: Aufbau des Gottesdienstes**

**UV V: Nero: Künstler oder Kaiser? (L.29)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

**Sprachkompetenz:**

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

**Textkompetenz:**

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

**Kulturkompetenz:**

- erläutern, Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ **Antike Welt:**
  - Herrschaftsanspruch Prinzipat
- ◆ **Textgestaltung:**
  - Leserlenkung, hier: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben/ Textsorte benennen
- ◆ **Sprachsystem:**
  - konjunktivische NS in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; ind. Fragesätze; Konj. Perf.

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

**Hinweise:****Medienkompetenz:**

- **Präsentation(MK 4.1): wahlweise hier: Die *ara pacis* oder UV: VII Erster Brief des Plinius an Tacitus**

**Profil katholische Schule:**

- **Selbstmord**

**UV VI: Macht und Ohnmacht (L.30)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

Sprachkompetenz:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Textkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz:

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. Hier: Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

**Inhaltliche Schwerpunkte:****♦ Antike Welt:**

- Herrschaftsanspruch Prinzipat

**♦ Textgestaltung:**

- Konj. im HS: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; ferre

**♦ Sprachsystem:**

- Leserlenkung, hier: Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben. Stilmittel benennen (Chiasmus)

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

**Hinweise**

**Profil Mädchenschule:**

- **Frauen und Politik - in spannungsvolles Verhältnis am Beispiel der Agrippina**

**UV VII: Eine ungeahnte Katastrophe (L.31)****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

*Übergeordnete Kompetenzerwartungen:*

Sprachkompetenz:

- ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Textkompetenz:

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Kulturkompetenz:

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. Hier: Vesuvausbruch

*Konkretisierte Kompetenzerwartungen:*

**Inhaltliche Schwerpunkte:****◆ Antike Welt:**

- Herrschaftsanspruch: Prinzipat; öffentliches Leben: Provinzen

**◆ Textgestaltung:**

- Textsorte bestimmen

**◆ Sprachsystem:**

- Deponentien; adv. Best.: Partizip der Deponentien; fieri, Deponentien

**Zeitbedarf:** ca. 17 Stunden

**Hinweise:**



**Medienkompetenz:**

- **Präsentation(MK 4.1): wahlweise hier: Erster Brief des Plinius an Tacitus oder UV V: Die *ara pacis***
- **Thema Pompeji: Quellen (Abbildungen, Schaubilder) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen**

**Verbraucherbildung:**

- **Der Vesuvausbruch im Kurznachrichtendienst**

**Summe Jahrgangsstufe 9: 120 Stunden**

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

**Überfachliche Grundsätze:**

- 1.) Die Schülerinnen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 3.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen.
- 4.) Die Schülerinnen werden – soweit möglich – in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen evaluiert.
- 7.) Die Schülerinnen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 8.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

**Fachliche Grundsätze:**

- 9.) Die Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I werden in der Regel von den unterrichtenden Lehrpersonen gemeinsam geplant und parallel durchgeführt.
- 10.) Auch die Klassenarbeiten und Erwartungshorizonte werden grundsätzlich am Kriterienraster orientiert (su) gemeinsam konzipiert und die Klassenarbeiten parallel durchgeführt.
- 11.) Kurze Übungsphasen werden regelmäßig in den Unterricht eingebaut. Die Übungen berücksichtigen alle Kompetenzbereiche und sind in der Regel kontextualisiert und binnendifferenziert angelegt.

- 12.) Das Vokabellernen wird im Unterricht vorbereitet. Verschiedene Formen der Vokabelsicherung werden vermittelt. Alte Vokabeln werden anhand von Vokabelkarten im Kontext der jeweiligen Textpassage regelmäßig wiederholt und in Form von Vokabeltests abgefragt.
- 13.) Bei der Prüfung und Auswahl der Texte in der Lehrbuch- und der Lektürephase sind folgende Kriterien ausschlaggebend: Welche Textpassagen
  - müssen statarisch gelesen werden?
  - können transphrastisch vorerschlossen werden?
  - können synoptisch, in Paraphrase oder in Übersetzung präsentiert werden?Bei der Textarbeit werden verschiedene Methoden der Vor- und Texterschließung angewendet. Es werden Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung vermittelt.
- 14.) Maßnahmen zur Binnendifferenzierung unter Beibehaltung des Kursverbandes werden regelmäßig im Unterricht entsprechend den Bedürfnissen der Schülerinnen ergriffen, z.B. Anbieten des Lernstoffes in verschiedenen Anforderungsniveaus, Angebote offenerer Unterrichtsformen wie Stationenlernen, Wochenpläne, Gruppenarbeiten, Lerntheken, Projektarbeiten unter Berücksichtigung der individuellen Interessen der Schülerinnen.
- 15.) Die Teilnahme an Wettbewerben wie dem „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ oder dem „Certamen Carolinum“ ist bei bestehendem Schülerinteresse möglich und erstrebenswert.
- 16.) Fahrten, wie zum Beispiel ins LWL-Römermuseum nach Haltern, Köln oder Xanten sind erstrebenswert, waren aber aufgrund von Zeitmangel und schulorganisatorischen Schwierigkeiten in den letzten Jahren nicht realisierbar.
- 17.) Lateinunterricht ist sprachsensibler Unterricht. Während des Übersetzungsprozesses wird das Sprachvermögen geschult und die Verwendung der deutschen Sprache reflektiert, um eine Verbesserung der muttersprachlichen Kompetenz zu erreichen.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

### **2.3.1 Allgemeines**

Die Fachkonferenz Latein legt nach §48 SchulG Grundsätze zur Leistungsbewertung fest. Dabei orientiert sie sich an den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I ausgewiesenen Kompetenzen. Das fachbezogene Leistungskonzept ist für alle Mitglieder der Fachschaft verbindlich und schafft so ein möglichst hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungsbewertung. Grundlegend für das Leistungskonzept sind folgende Gesetze, Erlasse und Verordnungen:

- o Schulgesetz (§48 SchulG)
- o Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I) und
- o Kernlehrplan für das Gymnasium – Sek I, Latein, (KLP-Sek I, Latein, S. 32-35)
- o Schulinternes Curriculum der Fachschaft Latein am Mariengymnasium

Die Leistungsbewertung bildet die Basis für die weitere Förderung der Schülerinnen, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, die bei der Leistungsbewertung angemessen zur berücksichtigten sind:

Die **Textkompetenz** betrifft das Verstehen lateinischer Texte, das sich in einem hermeneutischen Prozess der Erschließung, Übersetzung und Interpretation vollzieht.

Der Bereich **Sprachkompetenz** bezieht sich auf sprachliche und metasprachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit der lateinischen Sprache.

Der Bereich **Kulturkompetenz** fokussiert die reflektierte Auseinandersetzung mit der antiken Welt bei der Beschäftigung mit lateinischen Texten.

Im Sinne der **historischen Kommunikation** haben der Umgang mit den Texten und die dafür notwendigen Sprachkenntnisse eine besondere Bedeutung. Sie nehmen daher auch bei den Leistungsüberprüfungen besonders in der Lehrbuchphase (Jahrgangsstufe 7-9.1) einen vorrangigen Stellenwert ein. Voraussetzungen hierfür bilden die Gelegenheiten im Unterricht, die erworbenen Kompetenzen anzuwenden. Maßgebliche Bewertungskriterien sind die Beherrschung des sprachlichen Systems, Sinn- und Strukturverständnis von Texten und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer.

Die erworbenen Kompetenzen werden in den beiden Beurteilungsbereichen „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und „Schriftliche Arbeiten“ überprüft.

### 2.3.2. „Schriftliche Arbeiten“

#### **Konzeption der Klassenarbeiten**

Die Arbeiten müssen in ihren Aufgabentypen geeignet sein, die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerzuspiegeln. Der Schwerpunkt bei den schriftlichen Arbeiten liegt auf der Übersetzung eines lateinischen Textes verbunden mit Aufgaben zur Erschließung und Interpretation. Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen.<sup>2</sup> Einmal im Schuljahr sind gemäß APO Sek I andere Formate der Klassenarbeiten möglich.<sup>3</sup> Ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 10 wird nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.

In der gesamten Sek I werden in der Regel alle Klassenarbeiten als **Parallelarbeiten** geschrieben, so dass das Anspruchsniveau in allen Klassen immer vergleichbar ist, das Lerntempo innerhalb einer Jahrgangsstufe aufeinander abgestimmt ist und am Schuljahresende alle Schülerinnen einer Jahrgangsstufe auf gleichem Stand sind.

Parallelarbeiten dienen dem Vergleich des Lernstandes verschiedener Kurse einer Jahrgangsstufe sowie der Qualitätssicherung.

#### **Der lateinische Texte**

---

<sup>2</sup> Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium NRW (2019), S. 33.

<sup>3</sup> Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium NRW (2019), S. 33.

Bei dem zugrundeliegenden Text handelt es sich je nach Lernstand um einen in sich geschlossenen didaktisierten Text, einen adaptierten Originaltext oder einen leichten bis mittelschweren Originaltext. Der Text ist mit Vokabel- und Grammatikhilfen, in angemessenem Umfang mit Wort- und Sacherläuterungen sowie einem deutschen Hinführungstext versehen und wird zunächst von der Lehrperson sinnbetont vorgelesen.

Für die Länge des zu übersetzenden Textes hat sich die Fachkonferenz auf folgende Richtwerte geeinigt:

- bei didaktisierten Texten und adaptierten Originaltexten: 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute
- bei Originaltexten 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute.

Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit. In Ausnahmefällen ist es in den Jahrgangsstufen 7-9 möglich, die Bearbeitungszeit der Übersetzung mit der Hälfte der Arbeitszeit zu veranschlagen.<sup>4</sup>

### **Erschließung**

Die Aufgaben zur Erschließung beziehen sich auf den der Klassenarbeit zugrunde liegenden lateinischen Text beziehungsweise nur auf Teile dieses Textes. Überprüfungsformen können z.B. sein:

- Angabe der Thematik des Textes
- Bestimmung von Wort- und Sachfeldern
- Aufstellen von Hypothesen zum Textinhalt
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse

Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.

### **Interpretation**

Die Aufgaben zur Interpretation beziehen sich auf den der Klassenarbeit zugrunde liegenden lateinischen Text beziehungsweise auch nur auf Teile dieses Textes. Überprüfungsformen können z.B. sein:

- Einordnen eines lateinischen Textes in den historischen und kulturellen Zusammenhang
- Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen
- Analyse der sprachlichen Gestaltung und Erläuterung der Wirkung
- Vergleich mit einem deutschsprachigen Text

Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.

---

<sup>4</sup> Siehe Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium NRW (2019), S. 34 zur Vorbereitung auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I.

## Bewertung

Grundlage für die Bewertung der schriftlichen Arbeit ist ein Erwartungshorizont. Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis sowie am Grad der Sinnentsprechung. Eine Übersetzungsleistung ist in der Regel dann mit ausreichend zu bewerten, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. Ausgehend von diesem Richtwert werden die Notenstufen von 1-4 linear festgesetzt. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt.

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I wird zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe vorbereitet, so dass im zweiten Halbjahr der 10. Klasse ein Fehlerquotient von 10% angestrebt wird und die Gewichtung von Übersetzung und Erschließung/Interpretation ausnahmslos bei 2:1 liegt.<sup>5</sup>

Die Übersetzung wird nach dem Prinzip der Negativkorrektur korrigiert. Dabei werden die Fehlerarten exakt gekennzeichnet (zu den Korrekturzeichen siehe unten). Wichtigstes Kriterium bei der Fehlergewichtung (halb, ganz, Doppelfehler) ist der Grad der Sinnentstellung. Fehlernester oder Auslassungen werden pauschal mit einem Doppelfehler je fünf lateinische Worte bewertet.

- **halbe Fehler:** leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- | **ganze Fehler:** mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- + **Doppelfehler:** schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion

Die Bewertung der Aufgaben zur Erschließung und Interpretation erfolgt nach dem positiven Verfahren, d.h. die Bewertung geht von einer Höchstpunktzahl aus. Die Note ausreichend wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht worden ist. Die Notenstufen 1-4 werden linear verteilt.

Die Teilnoten von Übersetzung und Erschließungs-/ Interpretationsaufgaben sind gesondert aufzuführen. Das Gewichtungsverhältnis von Übersetzung und Erschließung-/ Interpretationsaufgaben richtet sich nach der Zeit, die für die Übersetzung veranschlagt wird. Bei dem üblichen Verhältnis von 2:1 wird die Übersetzungsleistung im Verhältnis zur Leistung im Bereich Erschließung und Interpretation doppelt gewichtet.

## Darstellungsleistung

Fehler im deutschen Sprachgebrauch werden sowohl im Übersetzungsteil als auch in den Begleitaufgaben gekennzeichnet. Je nach Einzelfall können häufige Verstöße gegen die deutsche Sprache zu einer Absenkung der Note bis zu einer Notenstufe führen.<sup>6</sup> Davon unberührt bleiben die Maßnahmen des Nachteilsausgleiches bei einer attestierten LSR-Schwäche.

---

<sup>5</sup> Siehe Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium NRW (2019), S. 34

<sup>6</sup> Vgl. APO SI, § 6.6.2.

### Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Im ersten Lernjahr (Klasse 7) werden pro Halbjahr drei Klassenarbeiten geschrieben. Die Länge der Arbeiten umfasst eine Schulstunde. Im zweiten Lernjahr (Klasse 8) werden im ersten Halbjahr zwei/drei Klassenarbeiten und im zweiten Halbjahr zwei/drei Klassenarbeiten geschrieben. Nach den ersten beiden Lernjahren findet sowohl in der Zahl als auch im Umfang der Arbeiten ein allmählicher Übergang zu den Bedingungen der Sekundarstufe II statt. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 vermindert sich die Zahl der Klassenarbeiten auf vier/ fünf, von denen in der Regel zwei im ersten Halbjahr und drei im zweiten Halbjahr geschrieben werden, sofern nicht organisatorische Erwägungen (z.B. aufgrund variierender Länge der Schulhalbjahre) eine Umkehrung der Verteilung sinnvoll erscheinen lassen. In Klasse 9 und 10 kann die Länge der Arbeiten im Verlauf des Schuljahres schrittweise auf bis zu zwei Schulstunden angehoben werden:<sup>7</sup>

Jahrgang	Anzahl	Dauer (nach Unterrichtsstunden)
Klasse 7	6	1
Klasse 8	5	1
Klasse 9	5	9.1
		9.2.
Klasse 10	5	2

### Leistungsrückmeldung

Es gibt zwei Arten der Leistungsrückmeldung. Entweder findet die Leistungsrückmeldung in Form eines **kriteriengeleiteten Kommentars** statt, der sowohl die Diagnose des erreichten Lernstandes als auch individuelle Hinweise zu erfolgversprechenden Lernstrategien beinhaltet. Dabei gilt es, nicht nur individuelle Defizite als Grundlage zur weiteren Lernempfehlung zu benennen, sondern auch die bereits erreichten Kompetenzen herauszustellen und die Schülerinnen so zum Weiterlernen zu ermutigen. Oder die Leistungsrückmeldung findet mithilfe eines **Selbstdiagnosebogens** statt, um hier gezielt die Selbstverantwortung beim Lernen zu fördern. Daran schließt sich ein Austausch zwischen Schülerin und Lehrperson an, um gemeinsam die von den Schülerinnen selbst analysierten Kompetenzen und Lernstrategien in den Blick zu nehmen.

### 2.3.3. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Die Leistungsbewertung der Sonstigen Leistung im Fach Latein richtet sich nach den Vorgaben des KLP sowie den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung der Mündlichen Mitarbeit (§ 48 SchulG, APO SI, § 6, KLP Sek I Latein G9, Kap. 3). Sie wird unabhängig von der Bewertung der Klassenarbeiten vorgenommen. Die Note für die Sonstige Leistung wird von der Lehrperson als eigene Teilnote neben den Klassenarbeiten bestimmt. Sie wird den Schülerinnen auf Nachfrage nach Prüfung aller relevanten Aspekte mitgeteilt und erläutert. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass nicht nur die Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht, sondern auch die Qualität und Kontinuität eine angemessene

<sup>7</sup> Vgl. APO SI, § 6.1.1.

Berücksichtigung findet. Die SoLei umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistung“ bilden die Qualität und die Kontinuität ihrer Mitarbeit im Unterricht. Dabei wird die Wertigkeit der Beiträge in den einzelnen Anforderungsbereichen (AFB I: Reproduktion; AFB II: Reorganisation, AFB III: Problemlösung) berücksichtigt.

Zum Beurteilungsbereich gehören im Einzelnen z.B.

- **individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch**
- **punktueller schriftliche Überprüfungen einzelner Kompetenzen** (Vokabel- und Grammatiktests)

Schriftliche Übungen, insbesondere Wortschatzkontrollen, finden wöchentlich statt und dienen der kontinuierlichen Beobachtung und Überprüfung der Kompetenzentwicklung. Die Latein-Fachkonferenz hat sich hierzu auf folgende, einheitliche Standards verständigt:

- Die Überprüfung kann entweder als reine Vokabelbedeutungsüberprüfung oder als kombinierte Vokabelbedeutungs- und Grammatiküberprüfung erfolgen.
- Reine Vokabelbedeutungsüberprüfungen (vom Lateinischen ins Deutsche einschließlich der Angaben von Genitiv/Genus bzw. Stammformen) sind bei etwa zwei Drittel der erreichten Punktzahl als ausreichende Leistung zu bewerten.
- Kombinierte Vokabel- und Grammatiküberprüfungen (z. B. Abfrage finiter Verb- oder Substantivformen, Abfrage einzelner Grundmuster der Deklinationen oder Konjugationen, Übungen zur KNG-Kongruenz von Adjektiven und Substantiven) sind bei der Hälfte der Gesamtpunktzahl mit ausreichend zu bewerten.
- Schriftliche Übungen werden angekündigt.

- **kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten**

Bei der Beurteilung von Gruppenarbeiten werden sowohl die individuellen Leistungen jeder einzelnen Schülerin (Umgang der Eigentätigkeit, Grad der Selbstständigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit) als auch die gemeinsame Leistung der gesamten Gruppe berücksichtigt. Einzelne Kriterien werden vorher mit den Schülerinnen besprochen und transparent gemacht.

- **Präsentation von Einzel – und Gruppenarbeitsergebnissen**

Besonderes Augenmerk wird auf die sachliche Richtigkeit und Angemessenheit sowie auf die Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung gelegt. Die Regeln für die Durchführung und die genauen Beurteilungskriterien werden situationsbezogen im Voraus gemeinsam mit den Schülerinnen festgelegt.

- **prozessorientierte Leistungen in Freiarbeitsphasen (z.B. Lerntheken, Wochenpläne, Stationenlernen, ...)**

Bei der Wochenplanarbeit werden die prozessbezogenen Kompetenzen unter Berücksichtigung der individuellen Arbeitsweisen, der Zuverlässigkeit und der Selbstständigkeit der Schülerin von dem/r LehrerIn genau beobachtet und in die Bewertung einbezogen. Ebenso in die Bewertung mit einbezogen werden die Ergebnisse der Wochenplanarbeit (Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit bei der eigenen Fehlerkorrektur)

- **zusätzlich erbrachte Leistungen, z.B. Referate**

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen. Einzelne Kriterien werden vorher mit den Schülerinnen besprochen und transparent gemacht.

- **Hausaufgaben**

Für das Üben und Festigen der im Unterricht erlernten Inhalte haben die Hausaufgaben in Latein eine wichtige Funktion. Sie sollen zur selbstständigen Arbeit hinführen und müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen berücksichtigen und von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit gelöst werden können. Hausaufgaben werden im Unterricht überprüft und ausgewertet, aber nicht benotet. Die Vernachlässigung der Pflicht einer jeden Schülerin, die Hausaufgaben anzufertigen, wirkt sich jedoch insofern negativ aus, dass die Schülerin sich in dem Teil des Unterrichts, in dem es um die Hausaufgaben geht, nicht aktiv beteiligen kann.

Da eine abschließende Auflistung der Kriterien für die „Sonstigen Leistungen“, wenn sie in einem starren Schema mit festgelegter Gewichtung vorliegt, den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen sowie dem individuellen Charakter der Lerngruppen nicht immer Rechnung tragen kann, sind die Entscheidungsspielräume von den LehrerInnen in eigener pädagogischer Verantwortung auszufüllen.

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle; Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

### **Gewichtung der Schriftlichen Arbeiten und der Sonstigen Leistung zur Festlegung der Zeugnisnote**

Die Gewichtung schriftlicher Leistungen bei Klassenarbeiten und sonstiger Leistung im Unterricht erfolgt zu gleichen Teilen.

### **Lehr- und Lernmittel**



Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Pontes aus dem Klett-Verlag entschieden. Der Textband sowie der Grammatikband werden über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek

- Lehrerbuch

- Trainingsbuch

- Fit für Klassenarbeiten

als Präsenzexemplare zur Verfügung.

### **3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fachübergreifende Vereinbarungen**

Der Lateinunterricht hat Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Latein systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. Derzeit werden folgende aus der Sicht des Faches Latein relevante Vereinbarungen regelmäßig weiterentwickelt:

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsvorhaben (Mögliche Verknüpfungen sind bei den Unterrichtsvorhaben ausgewiesen)
- Vereinbarungen über Sequenzen zur Einführung und weiterführenden Nutzung digitaler Programme zur Textverarbeitung und Präsentation in unterschiedlichen Jahrgängen
- Vereinbarungen zur Einführung und zum Einsatz von Recherchestrategien
- Vereinbarungen zum „Grammatischen Lernen“ (Kooperation mit dem Fach Deutsch und Englisch)
- Maßnahmen im Bereich der lerngruppenübergreifenden Sicherung der Bewertungsqualität (Festlegung gemeinsamer Beurteilungskriterien für z.B. von Schülerinnen erstellte Portfolios, Präsentationen, Medienprodukte wie auch eine Vereinheitlichung der Modalitäten zur Korrektur von Schülerinnenprodukten)

#### **Der Beitrag des Faches Latein zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung**

Der schulinterne Lehrplan des Faches Latein berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Latein sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität wird gesichert, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen u.a. durch die parallele Durchführung und Evaluation der Unterrichtsvorhaben, durch die parallel gestellten Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs über die Ergebnisse und Prozesse im Lateinunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen erarbeitet und umgesetzt werden. Anhand dieser Ergebnisse wird der schulinterne Lehrplan, der als „dynamisches Dokument“ keine starre Größe darstellt, regelmäßig evaluiert und ggf. modifiziert.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Latein wird allen das Fach Latein unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Latein ein.

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### Checkliste zur Evaluation

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Latein bei.

**Prozess:** Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Regelmäßig werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial

- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Fachschaft gesammelt und bewertet.

Auf der Basis dieser Erfahrungen wird –wenn nötig –der schulinterne Lehrplan weiterentwickelt. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt. Der beigefügte Evaluationsbogen dient als Orientierungsrahmen

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<b>Ressourcen</b>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	...			
materiell / sachlich	Lehrwerk			
	Ipads			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<b>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</b>				
<b>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</b>				
<b>Fortbildung</b>				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				